

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

## Geschäftliches

(Beginn: 14:02 Uhr)

**Präsidentin Ilse Aigner:** Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 98. Voll-sitzung des Bayerischen Landtags und darf auf der Ehrentribüne heute ganz herzlich den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Herrn Prof. Dr. Stephan Harbarth begrüßen. Herzlich willkommen!

(Beifall)

Ebenfalls ganz herzlich begrüßen darf ich den Präsidenten des Bayerischen Verfas-sungsgerichtshofs Herrn Dr. Hans-Joachim Heßler. Herzlich willkommen!

(Beifall)

Die beiden Präsidenten sind aus einem gutem Grund hier: Am heutigen 1. Dezember ist Verfassungstag. Dieses Jahr feiern wir ein Jubiläum: 75 Jahre Bayerische Verfas-sung. Die Feier heute Morgen ist leider etwas kleiner ausgefallen. Sie war dafür umso beeindruckender. Ich bedanke mich noch einmal für die Teilnahme und für die beein-druckende Rede. Wir hätten es uns anders gewünscht, aber leider konnten Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, daran nicht teilnehmen, was ich besonders bedauere.

Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir auch in diesem Rahmen unsere Verfassung gebührend würdigen. Wir feiern unsere Verfassung, und wir feiern unsere Verfasstheit als Demokratie und als Rechtsstaat. Wir feiern unser verlässliches Modell einer solida-rischen Gesellschaft. Das ist wichtig, weil gerade in dieser Krise all das Benannte he-rausgefordert ist.

Unsere Verfassung lernt aus der Vergangenheit und schafft Zukunft, indem sie sich zurückbesinnt und damit auch Leitplanken für unsere Gesellschaft setzt. Der Verfas-sungstext, der auch nach 75 Jahren noch aktuell ist, zeigt eindrucksvoll, wer wir ein-

mal waren, wer wir sind und wer wir sein wollen: eine Gesellschaft auf dem Fundament von Pluralismus, geeint in einer Werteunion.

Unsere Verfassung setzt diese Werte. Sie enthält sozusagen den Bauplan für unsere freiheitliche Demokratie, für eine wehrhafte Grund- und Werteordnung und für das gesellschaftliche Zusammenleben. Dieser Bauplan bleibt aktuell – ohne Reibungsverluste durch Wandel und Zeitgeist. Die konstitutionellen Werte sind für uns – aus demokratischer Überzeugung! -bindend: die Unantastbarkeit der menschlichen Würde, allgemeine Freiheiten, individuelle Grundrechte, aber auch Pflichten, ein schützender Rechtsstaat, Gleichberechtigung, die feine Balance zwischen Legislative, Exekutive und Judikative. Das ist die Essenz unseres Landes, und darauf dürfen wir stolz sein; darauf sollten wir auch stolz sein.

Ich will einen Schritt weitergehen und zu einem beherzten, proaktiven Patriotismus ermutigen, zu einer kämpferischen und wehrhaften Haltung, die den geschichtsvergessenen nationalistischen Krakeelern das Wasser abgräbt.

(Lebhafter Beifall)

Ich will an dieser Stelle aber auch generell sagen: Lenken wir die Scheinwerfer nicht allein auf die radikalen Minderheiten. Lassen wir sie auch nicht die Debatte dominieren! Schauen wir auf die überwältigende Mehrheit unserer Bevölkerung, auf die Vernünftigen, die Demokratischen, die Solidarischen. Sie machen unser Land stark.

(Beifall)

Das zeigt die auch übergroße Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, die in der Pandemie anpacken, für sich und vor allem auch für andere, die mit Selbstverständlichkeit Maske tragen, Abstand halten oder sich impfen lassen, und zwar nicht, um es der Politik recht zu machen, sondern aus einer zutiefst menschlichen und auch mitmenschlichen Haltung heraus, in gegenseitiger Verantwortung.

Ich rede Radikalität nicht klein – niemals. Sie zu bekämpfen ist auch eine zentrale Aufgabe für mich als Demokratin. Gerade deshalb sage ich in aller, aller Deutlichkeit: Lassen wir die Radikalen nicht die Agenda und auch nicht das Bild bestimmen, das wir von unserem Land zeichnen. Meine Botschaft für das Verfassungsjubiläum lautet ganz klar: Radikale sollen nie wieder Macht in unserem Land haben – auch keine Meinungsmacht.

(Lebhafter Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie uns entschieden und leidenschaftlich die Werte unserer Verfassung wahren und verteidigen. Das ist der Patriotismus, den ich meine: eine positive Kraft, die nicht ausgrenzt, sondern einbindet, eine Kraft, die uns motiviert, sich allen antidemokratischen Strömungen konsequent entgegenzustellen. Ein solcher Patriotismus ist nicht nur nicht erlaubt, sondern er ist unentbehrlich.

Auch heute will ich sagen: Demokratie ist keine Gabe – sie ist eine Aufgabe. Unsere Verfassung ist kein schmückendes Beiwerk, sie ist kein Lametta; sie ist eine Handlungsanweisung, und sie ist eine Haltungsanweisung. Sie schenkt uns unsere Werte nicht – sie gibt sie uns auf.

Also: Verteidigen wir die Errungenschaften der letzten 75 Jahre. Sie bilden den besten Staat, den wir jemals hatten.

(Lebhafter Beifall)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bevor wir in die Tagesordnung eintreten, muss ich eine Reihe von organisatorischen Veränderungen mitteilen.

Die AfD hat bekannt gegeben, dass der Abgeordnete Josef Seidl aus der Fraktion ausgetreten ist. Von nun an wird er seine Aufgaben als fraktionsloser Abgeordneter wahrnehmen. Für Herrn Seidl gelten einstweilen die Ihnen bekannten Regelungen, die der Ältestenrat am 3. April 2019 für fraktionslose Abgeordnete beschlossen hat und

die bereits bei vier weiteren fraktionslosen Mitgliedern des Hohen Hauses zur Anwendung kommen.

Darüber hinaus hat die CSU-Fraktion mitgeteilt, dass für Herrn Kollegen Dr. Franz Rieger der Kollege Dr. Stephan Oetzingler neues Mitglied im Ausschuss für Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration wird. Im Gegenzug wechselt der Kollege Dr. Franz Rieger für den Kollegen Dr. Stephan Oetzingler in den Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie. Weiterhin wird Herr Kollege Franz Josef Pschierer mit Wirkung ab 1. Januar 2022 neues Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung anstelle von Frau Kollegin Dr. Beate Merk.

Im Übrigen hat die CSU-Fraktion mitgeteilt, dass Herr Dr. Franz Rieger seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen niedergelegt hat. Die CSU-Fraktion wird in der ersten Sitzung dieses Ausschusses im kommenden Jahr von ihrem Vorschlagsrecht Gebrauch machen und dem Ausschuss einen Vorschlag zur Wahl des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden unterbreiten.

Ferner hat die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mitgeteilt, dass sie den Kollegen Elmar Hayn als neues Mitglied des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes benennt. Kollege Hayn folgt der aus dem Hohen Hause ausgeschiedenen Kollegin Tessa Ganserer nach.

Zu guter Letzt gebe ich bekannt, dass der Ausschuss für Fragen des öffentlichen Dienstes in seiner gestrigen Sitzung auf Vorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Kollegin Anna Schwamberger zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt hat.

Ich wünsche den Genannten alles Gute und Erfolg für ihre neuen Tätigkeitsfelder und auch weiterhin gute Zusammenarbeit.

(Beifall)